

Sehr verehrte Gräfin!

„Man wieder.“ werden Sie bei  
Anblick meines Gefutzeles - gamindest  
Serkien.

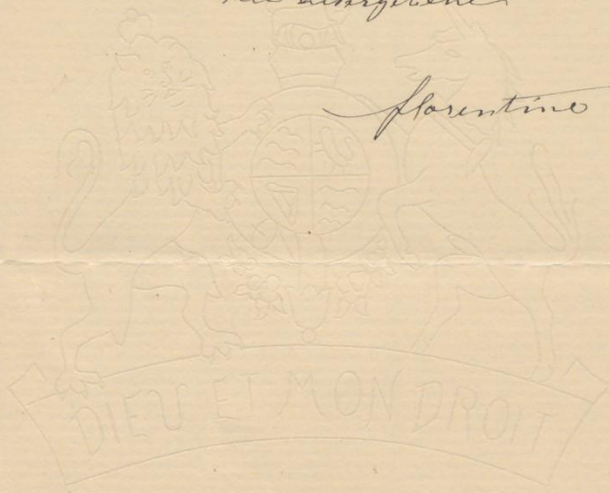
Aber - wie die kleinen Kinder sagen: ich  
werde nicht wieder tun, und Ihre Lisslaust-  
zer Raube nicht weiter stören, nur kann ich  
es mir nicht versagen, Ihnen meine Freun-  
de anzuzeigen. Läßt Freude auszusprechen,  
abmalen Ihnen diese mit seinem Danke  
schon direkt zum Ausdruck gebracht.

Kat. Mein inniges Gedicht ist so voll das  
was er "gewünscht, gebraucht, ersehnt",  
hatte für die Festnummer, wie er mir  
in ein paar explosiven Zeilen mitgeteilt.

Ich gürme ihm den "Triumph". Er ist  
ein Mann von starkem Intellekt, mit wis-  
ten Gesichtspunkten, ein (was bei einem  
Journalisten besonders zu bemerken ist) auch  
im feinsten Wortsinne anständiger (Charakt-  
ter, ein guter Mensch und der angenehmste  
Redacteur den man sich zum Chief wun-  
schen kann. Etwas, das sich, nach einem  
essentiell unangenehmen, sehr wälig  
summt.

Und nun, verehrte Gräfin, empfehle  
ich mich Ihnen endgültig als  
Ihre allergebener

Flarentine.





DIETZEL & CO. DRUCK